

27. April 1938

181
294
AU

An den Frankfurter Kunstverein, Fräulein Böttcher, Junghofstr. 8,
Frankfurt am Main

Sehr geehrtes Fräulein,

Ihren Brief vom 25. April habe ich bei meiner Rückkehr in Zürich vorgefunden. Wir danken Ihnen bestens für die Angabe der im Hinblick auf unsere Zürcher Roederstein-Ausstellung erbetenen Adressen und werden an die Eigentümer nach Abklärung einiger noch zu erledigender Fragen voraussichtlich noch diese Woche schreiben können und dabei von Ihrer Anregung auf Beigabe einer Einverständniserklärung zur Weiterleitung an Sie Gebrauch machen.

An Frau Dr. Winterhalter haben wir heute geschrieben und ihr mitgeteilt, dass die Auseinandersetzung mit Bern durch uns eingeleitet worden ist. Wir berufen uns darauf, dass wir schon im November 1937 Frau Doktor den Vorschlag einer Roederstein-Ausstellung in Zürich gemacht und von ihr Anfang Dezember eine verbindliche Zusage mit dem Hinweis auf die vorher in Frankfurt zu veranstaltende Ausstellung erhalten haben. Die Besichtigung der Ausstellung in Frankfurt und der Bilder, die mir am Nachmittag Frau Dr. Winterhalter noch in Hofheim gezeigt hat, hat mich erkennen lassen, dass auch für Zürich nur eine Ausstellung in grösserem Umfang als nur von 20-30 Bildern in Betracht kommen kann. Da aber Frau Dr. Winterhalter anscheinend der Kunsthalle Bern für Juni die Auswahl zugesagt hat, die durch Herrn Dr. Ruggler getroffen worden ist, werden wir versuchen, unsern Termin von Juni für eine andere Veranstaltung zu verwenden, mit Verlegung der Roederstein-Ausstellung auf Juli oder August. Ob dies möglich ist, werde ich Anfang der kommenden Woche in Paris feststellen können. Wenn wir Ersatz für Juni in Paris nicht erhalten, so müssen wir für unsere Roederstein-Ausstellung auf dem Juni beharren.

Die Frage der engern Auswahl für Zürich ist noch mit hiesigen Freunden der Künstlerin zu behandeln, da sich in Zürcher